



*gerufen*

*gesalbt*

*gesandt*

**PASTORALKONZEPT**

**2018**

## Präambel

Kraft der empfangenen Taufe ist jedes Mitglied des Gottesvolkes ein missionarischer Jünger geworden (vgl. Mt 28,19). Jeder Getaufte ist, unabhängig von einer Funktion in der Kirche und dem Grad der theologischen Bildung, aktiver Träger der Evangelisierung.

Es wäre unangemessen, an einen Evangelisierungsplan zu denken, der ausschließlich von universitär qualifizierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen umgesetzt würde, wobei der Großteil des gläubigen Volkes nur Empfänger ihres Handelns wäre.

Die Neuevangelisierung muss auch ein neues Verständnis der tragenden Rolle eines jeden getauften Menschen einschließen. Diese Überzeugung wird zu einem unmittelbaren Aufruf an jeden Christen und jede Christin, dass niemand von dem Einsatz in der Evangelisierung ablasse; wenn ein Mensch nämlich wirklich die rettende Liebe Gottes erfahren hat, braucht er nicht viel Vorbereitungszeit, um sich aufzumachen und sie zu verkündigen; er kann nicht darauf warten, dass ihm viele Lektionen erteilt oder lange Anweisungen gegeben werden.

Jeder Christ ist in dem Maß Missionar, in dem er der Liebe Gottes in Jesus Christus begegnet ist; wir sagen nicht mehr, dass wir „Jünger“ und „Missionare“ sind, sondern immer, dass wir „missionarische Jünger“ sind. Wir schauen auf die ersten Jünger, die sich unmittelbar, nachdem sie Jesus kennengelernt hatten, aufmachten, um ihn voll Freude zu verkündigen: „Wir haben den Messias gefunden.“ (Joh 1,41\*) Kaum hatte die Samariterin ihr Gespräch mit Jesus beendet, wurde sie Missionarin und viele Samariter kamen zum Glauben an Jesus „auf das Wort der Frau hin“ (Joh 4,39).

Nach seiner Begegnung mit Jesus Christus machte sich auch der heilige Paulus auf „und sogleich verkündete er Jesus (): Dieser ist der Sohn Gottes.“ (Apg 9,20) Und wir, worauf warten wir? (vgl. Evangelii Gaudium 120)

## Liste kirchlicher Orte in der Pfarre Aspern

### Gottesdienststätten

- @ Aspern-St. Martin, Pfarrkirche, Asperner Heldenplatz 9
- @ Aspern-Seestadt (St. Edith Stein), Maria-Tusch-Straße 11
- @ Aspern-St. Katharina von Siena, Bergengasse 6
- @ SMZ Ost-Donauspital, Kapelle, Langobardenstraße 122
- @ SMZ Ost-Pflegewohnhaus Donaustadt (PDO)  
(Ökumenischer Gebetsraum), Langobardenstraße 122A

### Teilgemeinden

- @ St. Martin (Aspern-St.Martin)
- @ St. Edith Stein (Aspern-Seestadt)
- @ St. Katharina (Aspern-St. Katharina v. Siena)
- @ Polnische Gemeinde (Aspern-St. Martin)

### Kindertagesheime

- @ Pfarrkindergarten und Hort Aspern-St. Franziskus,  
Haberlandtg. 14
- @ Pfarrkindergarten und Hort Aspern-St. Martin,  
Asperner Heldenplatz 9

### Schulen mit Religionsunterricht

- @ BG/BRG/WMS, Contiweg 5
- @ BG/BRG, Maria-Trapp-Platz 5
- @ BG/BRG/BORG, Heustadelgasse 4
- @ Volksschule Seestadt, Hannah-Arendt-Platz 8
- @ Mittelschule, Eibengasse 58
- @ Volksschule, Asperner Heldenplatz 3
- @ Volksschule, Hammerfestweg 1
- @ Volksschule, Oberdorfstraße 2
- @ Zentrum für Inklusiv- und Sonderpädagogik, Hammerfestweg 1

### **Krankenhäuser oder Heime**

@ SMZ Ost-Donauspital und Pflegewohnhaus Donaustadt (PDO),  
Langobardenstraße 122

### **Einrichtungen der Caritas**

@ Haus Noah (Sozial betreutes Wohnhaus für ältere Menschen mit  
gesundheitlichen Problemen und Betreuungsbedarf),  
Heustadelgasse 38

@ Wohngemeinschaft Albatros, Langobardenstraße 126/2/15

### **Friedhöfe**

@ Aspern (Gemeinde Wien), Langobardenstraße KNr. 253

## **Unsere Taufberufung leben - den Brüdern und Schwestern den Himmel öffnen in der Feier der Sakramente**

„Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, um den Armen frohe Botschaft zu bringen, um die zu heilen, die gebrochenen Herzens sind, um den Gefangenen Freilassung auszurufen und den Gefesselten Befreiung,...“ (Jesaja 61, 1 – vom Patrozinium Heiliger Martin)

Wir alle sind von Gott berufen, durch die Taufe gesalbt und durch die Firmung gesandt, das Evangelium zu verkünden. Im Sinne des gemeinsamen Priestertums aller Getauften leben wir unseren Glauben in der Nachfolge Jesu Christi, in dem wir eine persönliche Beziehung zu Gott, dem Schöpfer allen Lebens, suchen und im Heiligen Geist seinen Willen erkennen und tun wollen. Unsere verschiedenen Charismen und Dienste, Kompetenzen und Aufgaben sehen wir als Gabe und Auftrag Gottes, einander gleichwertig zu unterstützen und den Menschen zu dienen. Wie die hl. Katharina von Siena versuchen wir selbst „Glaubens-feuer“ zu haben, um „Feuer“ entfachen zu können.

## **Wir feiern Liturgie - Gottesdienste**

„Betet ohne Unterlass!“ (1 Thess 5,17) und „Siebenmal am Tag singe ich dein Lob [und] in der Mitte der Nacht stehe ich auf, dir zu danken“ (vgl. Ps 119,164 und 62). Wir verstehen Sakramente als Zeichen der Liebe Gottes, die „gratis“, doch nie „umsonst“ sind und den Mitfeiernden den Himmel öffnen. (Fuchs, Biesinger)

Glaubwürdige Liturgie in verschiedenen Ausdrucksformen gottesdienstlichen Feiern ist uns wichtig. Dabei sind wir bestrebt, durch die Gestaltung den spirituellen und altersabhängigen Bedürfnissen der feiernden Gemeinde bzw. Gemeinschaft entgegenzukommen. Die regelmäßige Reflexion unserer Gottesdienste unterstreicht unser Bemühen um eine gute Qualität.

In der Gottesdienstordnung laden wir täglich zu mindestens einer Eucharistiefeier ein, an Wochenenden sogar bis zu achtmal und an allen Standorten. Wir feiern in deutscher, polnischer und englischer Sprache. Wir pflegen das gemeinsame Stundengebet, indem wir an Hochfesten die Vesper feiern. Kindergottesdienste, Jugendmessen, Kreuzweg- und Maiandachten, Lobpreisabende, Worship, Segensfeiern und eucharistische Anbetung finden in regelmäßigen Abständen statt. Außerdem ermutigen wir, immer wieder neue Formen auszuprobieren, und freuen uns über jede Ergänzung.

Die Einführung der neuen Einheitsübersetzung in der Liturgie wollen wir als Ansporn sehen, das Lesen der Heiligen Schrift in Bibelrunden, bei Vorträgen oder in der Familie verstärkt zu empfehlen.

## **Wir leben einladende Kirche und gehen zu den Menschen**

„Es gibt immer jemanden in unserer Nähe, der in Not ist, materiell, spirituell oder emotional. Das größte Geschenk, das wir ihnen machen können, ist unsere Freundschaft, unser Interesse, unsere zärtliche Zuwendung, unsere Liebe zu Jesus.“ (Papst Franziskus, 18.1.2015, Treffen mit Jugendlichen in Manila/Philippinen)

Wir möchten möglichst viele Menschen über unser Pfarrleben informieren und mit ihnen in Kontakt treten.

Die Öffentlichkeitsarbeit ist Teil unseres Verkündigungsdienstes. Sie ermöglicht uns, Menschen zu erreichen, die nicht Teil der aktiven Gemeinde sind, sie mit der Frohen Botschaft vertraut zu machen, sie über unsere vielfältigen Dienste zu informieren und über wichtige Anliegen zu berichten. Dazu wollen wir die bestehenden Medien weiterhin nutzen, aber auch neue digitale Medien verstärkt einsetzen, um damit Informationsverbreitung und Reichweite zu erhöhen.

Das persönliche Gespräch behält seinen Stellenwert als wichtiges Instrument in der Vernetzung, Zusammenarbeit und pastoralen Tätigkeit der Pfarre Aspern. Wir suchen Wege zu den Menschen durch Welcome Service bei den Sonntagsmessen und Gastfreundschaft vor allem beim wöchentlichen Pfarrcafé. Wir versuchen neue Besucher wahrzunehmen und mit ihnen in Dialog zu treten. Wir sprechen Menschen, die wir kennen, persönlich an, interessieren uns für ihr Leben und laden ein. Gegebenenfalls versuchen wir Orientierung und Hilfe anzubieten.

Wir beurteilen und werten nicht. Wir begegnen den Familien der Täuflinge bei Hausbesuchen und informieren sie über die Angebote unserer Pfarre. Vor allem bei Geburtstagsbesuchen und Besuchen von neu Zugezogenen begegnen wir Menschen, die mit der Pfarre noch nicht in engerem Kontakt sind. Die Vorbereitung auf die Sakramente sehen wir als große Chance, gemeinsam den Glauben zu suchen, zu stärken und zu leben. Wir beziehen die Gemeinden in die Vorbereitungen und Feiern ein und ermuntern alle, denen Glaube und Kirche ein persönliches Anliegen sind, die Freude auch mit anderen zu teilen.

Wir tragen Liturgie in den öffentlichen Raum, z.B. bei der Fronleichnamspzession, dem Kreuzweg durch die Straßen von Aspern, dem Emmausgang. Im Rahmen der Dreikönigsaktion sprechen wir Segen und Gebet möglichst

vielen Menschen in unserem Pfarrgebiet zu, indem wir auf „gut Glück“ von Tür zu Tür ziehen.

Ein Newsletter fasst die wesentlichen Ereignisse des Gemeindelebens zusammen. In leicht lesbarer Weise werden sie damit für die Gesamtgemeinde zugänglich gemacht. Über die Aspern-App werden zielgerichtet Werbeinformationen für Pfarrfeste, speziell gestaltete Gottesdienstfeiern, Bildungsangebote usw. an die Interessenten und Interessentinnen übermittelt. Personalisierte E-Mails stärken die Bindung zwischen der Pfarre mit ihren Multiplikatoren und den Menschen im Erfahrungsumfeld der Pfarre Aspern.

Wir geben nicht nur „Antworten“ vor, sondern fragen: „Was brauchen die Menschen in Aspern für ihren Glaubensweg?“ Wie und wozu Gott jeden und jede von uns ruft, steht außerhalb unserer Verfügbarkeit. Offensichtlich ruft er nicht alle Asperner Christinnen und Christen zum konkreten Dienst in einer unserer Gemeinden, sondern zu vielen Diensten in der Welt (an Kindern, Kranken, in der Nachbarschaft, im Beruf, im Gebet...). Daher sehen wir Berufung weit und verzwecken sie nicht, sondern vertrauen auf den Heiligen Geist!

## **Zuwendung zu den Armen**

Wir leben Barmherzigkeit in allen Dimensionen als wesentlichen Grundauftrag der Pfarre Aspern. Wir wollen Menschen in Notsituationen – welcher Art auch immer – annehmen, sie wertschätzen und als Bewährungsprobe für unseren Glauben erkennen. Es geht darum, ihnen zu helfen in dem Bewusstsein, dass sie eine Begegnung mit Christus ermöglichen: In ihrer Not ist er durch sie Lehrmeister unseres Glaubens. Wir wissen aber auch, dass jede und jeder einzelne von uns auf eigene Weise arm und unvollkommen ist. Wir sind stets auf Zuwendung, Hilfe und Vergebung angewiesen.

Wir unterstützen die Jugendgerichtshilfe und erhalten dadurch die Möglichkeit, jungen Menschen, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind, offen und ehrlich zu begegnen und ihnen eine neue Chance zu geben. Wir können Vorurteile abbauen und uns verändern lassen. Wir verbinden Gottesdienste und Feste und bieten dadurch Nahrung für Seele und Leib an. Künftig wollen wir durch verstärkte Einladung von Menschen am Rande der Gesellschaft, z.B. zum Mitarbeiterfest anlässlich des Patroziniums, den christlichen Festcharakter unterstreichen und die Wertschätzung aller ausdrücken. Wir erkennen die konkrete Tischgemeinschaft als urchristlichen Ansatz, um Menschen vom Rand in die Mitte einzuladen und auf das verheißene Leben in Fülle hinzuweisen. Auch in diesem Bereich bemühen wir uns um Offenheit für neue Ideen, unterstützen Experimentierfreudigkeit und ermutigen im Scheitern.

## **Wir leben Offenheit für neue Charismen und Fähigkeiten**

Viele unserer derzeitigen Angebote werden von den Menschen geschätzt und gut angenommen. Diese Dienste wollen wir beibehalten und stärken. Als Beispiele seien Flohmarkt, Adventmarkt, Erntedankfest, Le+O, Pfarrblattverteilung, Seniorenclub, Pfarrcafé und Punschstand genannt.

Um den Kreis derer, die das Pfarrleben aktiv mitgestalten, zu vergrößern, wollen wir noch besser kommunizieren, dass alle, die ihre Charismen und Fähigkeiten einbringen wollen, herzlich willkommen sind. Schulen mit dem Schwerpunkt Soziales wollen wir Praxismöglichkeiten anbieten. Zivildienern wird der Einsatz in der Pfarre ermöglicht und es soll die Absolvierung eines Sozialen Jahres angeboten werden.

Allen, die sich in die Pfarrgemeinschaft einbringen, wollen wir mit Wertschätzung begegnen. Ein deutliches „Danke“ ist wichtig und sollte nicht vergessen werden.



## **Junge Erwachsene versuchen wir besonders in den Blick zu nehmen**

So wie den Jüngern Christi bald klar war, dass sie ihren Glauben nicht in den eigenen Reihen verbreiten können, denn dort hatte er schon Wurzeln geschlagen, so ist es auch unsere Aufgabe, als „Apostel“ – also als Botschafter, als Gesandte – zu Fremden zu gehen, um ihnen die Botschaft Christi nahezu-bringen. Am leichtesten ist diese Aufgabe über Gemeinschaft zu erfüllen und Gemeinschaft bildet sich, wo gemeinsame Interessen, Werte und Ziele bestehen. Gemeinschaft stärkt, hilft, fängt auf, gibt Hoffnung und beschützt.

Wir präsentieren Angebote, wie etwa das „Chill Out“, oder organisieren Ausflüge und Wanderungen, wie z.B. Familienwandertage. Wir wollen Menschen aus der Gemeinde ansprechen, die sich mit den vorhandenen Angeboten (noch) nicht identifizieren können oder wollen. Wir wissen, dass diese Personen neue Dimensionen des Christseins in die Pfarrgemeinde einbringen können. Ein eigener Ausschuss soll die spirituellen Bedürfnisse dieser Menschen reflektieren und Vorschläge für neue Angebote und deren Verwirklichung erarbeiten.

Indem wir Projekte, wie einen Spendenlauf zugunsten einer sozialen Einrichtung oder eine Reise nach Taizé, anbieten, könnten wir Menschen aus der Pfarrgemeinde aktivieren, die sich für soziale Projekte engagieren möchten, für die aber direkte, intensive Einbindung in eine katholische Gemeinde eine zu hohe Hürde darstellt, da sie aus den unterschiedlichsten Gründen keine kirchliche Sozialisation erfahren haben oder der Pfarrgemeinde generell abwartend bis skeptisch gegenüberstehen. Durch eine breitere Aufstellung in den Medien (z.B. in der Bezirkszeitung) erreicht die Pfarre Aspern eine größere Öffentlichkeit. Menschen, die sich im Pfarrblatt oder auf der Website der Pfarre erkundigen und informieren, sind in den meisten Fällen bereits in das Pfarrleben eingebunden oder gestalten es aktiv mit.

## **Wir bemühen uns um die Bewahrung der Schöpfung**

Gott hat den Menschen aus Lehm geformt und für ihn einen Garten angelegt. Danach erhielt er den Auftrag, die Erde „zu bearbeiten und zu hüten.“ (nach Gen 2, 4-24)

Wir sind uns bewusst, dass jeder einzelne von uns Verantwortung für das Ökosystem dieses Planeten trägt, und wissen um den Zusammenhang zwischen Frieden, sozialer Gerechtigkeit und Umwelt.

Durch die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Kirchendach, durch das Angebot von Fair Trade Produkten bei verschiedenen pfarrlichen Veranstaltungen, durch Mülltrennung und gezielte Information versuchen wir, diese Aufgabe wahrzunehmen. Entwicklungspotential sehen wir in den Bereichen Recycling, Müllvermeidung und koordiniertem Einkauf. Durch die Beteiligung an pfarrübergreifenden Veranstaltungen und Aktionen (Informationsveranstaltungen, Autofasten, 72 Stunden ohne Kompromiss, Zertifizierung als Umweltpfarre usw.) wollen wir unseren Auftrag zur Erhaltung der Schöpfung immer wieder den Menschen bewusst machen. Ein eigener Ausschuss soll sich mit dem Entwicklungspotential und dessen Umsetzung beschäftigen.

## **Ökumene und interreligiöser Dialog**

„Ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben. Alle sollen eins sein, () damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.“ (Joh 17, 20-21)

Wir suchen den Dialog mit unseren Geschwistern in Christus, um das zu stärken, was uns eint, und um zu überwinden, was uns trennt. Wir nehmen teil am jährlichen Weltgebetstag, dem ökumenischen Gottesdienst anlässlich der Weltgebetswoche für die Einheit der Christen, der ökumenischen Maiandacht im Dekanat und am monatlichen Friedensgebet. Interreligiösen Kontakt suchen wir über das Interreligiöse Forum Donaustadt.

Die Betreuung von Asylwerbern bietet ebenfalls die Chance, den Gläubigen anderer Weltreligionen mit Wertschätzung zu begegnen. Wir wollen den respektvollen Austausch und die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Konfessionen und Religionen nach Möglichkeit ausbauen.

## **Vernetzung, Zusammenarbeit, Gemeindeausschüsse**

„Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen () und alle wurden mit dem einen Geist getränkt. Auch der Leib besteht nicht nur aus einem Glied, sondern aus vielen Gliedern.“ (1 Kor 12, 13-14)

Derzeit findet der Informationsaustausch vor allem bei den verschiedenen Sitzungen (PGR, Gemeindeausschüsse, VVR) und im persönlichen Gespräch statt.

- Die Informationsplattform ADABAN dient als nützliches Werkzeug, um sämtliche Protokolle, Informations-materialien, Gottesdienst- und Stundenvorbereitungen usw. zu sichten. Insbesondere Pfarrgemeinderat, Vermögensverwaltungsrat, Gemeindeausschüsse und Fachausschüsse können auf arbeitsrelevante Informationen einfach zugreifen. Ein Newsletter soll in Zukunft allen Interessierten übersichtlich Neuigkeiten zugänglich machen.
- Die Aspern-App wird auf Mobiltelefonen, Tablets usw. betrieben und gibt Einblick in den aktuellen Veranstaltungskalender, Raumbelegungspläne, Mitarbeiterereinteilungen usw. Auch die Suche nach Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für spezifische Tätigkeiten, wie z.B. Lektorendienste, läuft über die Aspern-App. Das digitale Dienstbuch gibt Einblick in den Pfarrkalender und seine vielfältigen Einträge. Das Dienstbuch ist technisch eng verwoben mit der Aspern-App.
- Das persönliche Gespräch führt zu hoher Beteiligung bei der Mitarbeit und erweist sich auch als sehr wirksames Werbemittel für diverse Veranstaltungen.

Wir streben nach einer fruchtbaren Spannung zwischen dem, was vor Ort bleiben soll und kann, und dem, was, an den vorhandenen Ressourcen und Charismen orientiert, von einer anderen Teilgemeinde übernommen werden sollte.

Gemeinsame Veranstaltungen auf Pfarrebene in den einzelnen Gemeinden sind uns wichtig. Dazu gehören der Emmausgang um den See in St. Edith Stein, der Sonntag der Weltkirche in St. Katharina und das Erntedankfest in St. Martin. Ferner findet die Lange Nacht der Kirchen abwechselnd in einer der drei Teilgemeinden der Pfarre statt.

## Schlusswort

Der PGR nimmt sich vor, dieses Pastoralkonzept bei der PGR-Klausur 2020 zu evaluieren und gegebenenfalls zu adaptieren.



\* Alle Bibelstellen sind zitiert nach der Einheitsübersetzung 2016.

Pfarre Aspern, Telefon 282 23 06, <https://aspern.at>, [pfarre@aspern.at](mailto:pfarre@aspern.at)  
Pfarrzentrum St. Martin, Asperner Heldenplatz 9, 1220 Wien  
Seelsorgezentrum St. Katharina, Bergengasse 6, 1220 Wien  
Seelsorgezentrum St. Edith Stein, Maria-Tusch-Straße 11, 1220 Wien